

Verpflichtende Treffen der Lehrer eines "Teams"

Beitrag von „MarPhy“ vom 21. Juni 2020 18:13

[Zitat von Ilse2](#)

Ich gestehe, in meiner Funktion als Sonderpädagogin an einer Regelschule, eingesetzt in mehreren Klassen, würde mir tatsächlich mehr Teamsitzungen wünschen, die ernst genommen werden und in denen man gemeinsam verbindlich plant. Auch, wenn ich damit vermutlich allein auf weiter Flur bin.

Das würde ich mir auch am Gymnasium wünschen. Ich hab allerdings ne krasse Allergie gegen das Verschwenden meiner Lebenszeit und bisher lief es häufig darauf hinaus.

[Zitat von Seph](#)

später wieder mit den Fragen ankommen, die bereits längst geklärt sind oder sein könnten.

Dagegen hilft ja ein Protokoll zum Nachlesen. Überhaupt empfinde ich "Beratungen" bzw. "Konferenzen" häufig einfach nur als "Vortrag" des Konferenzleiters. Aktiv beraten oder diskutiert wird selten. Und wenn dann, werden irgendwelche Termine mehrfach hin- und her geschoben, um dann festzustellen, dass man keine perfekte Lösung für alle findet. Auf solche Konferenzen verzichte ich gerne, stattdessen akzeptiere ich die Dinge so wie sie sind, wenn man sie mir schriftlich mitteilt. Ich muss nicht ewig diskutieren, wann irgendwelche Projekt- oder Wandertage oder was weiß ich was sind. Und ob wir in den Harz oder in die Lausitz auf Klassenfahrt fahren, ist mir auch egal. Verantwortung gerecht und gleichmäßig verteilen, die Verantwortlichen entscheiden lassen und mit deren Entscheidung leben. Keine Diskussion über Nonsense. Beteiligung nur der Beteiligten (also ohne wirkliche Relevanz der Entscheidungen) lehne ich ab.